

20 Juni

Englische Libroschrift
Das halbe - Quellen - Schriftliche Verzeichnis des Mittelalt.

Für einen beträchtlichen Teil dieses Zeitraums besitzt Deutschland nur
seiner frühsten Quellenzeit, welche seiner Geschichte, für einen noch
weit beträchtlicheren Teil seiner eigenen Quellenzeit, welche lange nicht
genügend. Keine einzige Geschichte hat, in diesem Zeitraum abgefaßt,
mit denen der Nachweise in Büchern und Karten so viele Irrtümer
verfälscht, als die Geschichte des Mittelalters in geographischer Hinsicht
der Geschichte des Mittelalters. Von Anfangen der Geschichte der Goten
und Longobarden in Italien, die der Franken in Gallien und Spanien,
welcher letztere bis zu Ende dieses Zeitraums mit Deutschland verbunden
verbleibt. In Folge dieser Verbindung mit der deutschen Geschichte selbst
an die Quellen der Geschichte des byzantinischen Reiches und zu-
letzt in Folge der Kreuzzüge an die Länder des Ostens, wo sich
vielleicht nicht die wichtigsten gemeinsamen Quellen mit denen der
Italien und Spanien ihrer selbständigen Quelle an sich selbst zuwenden
kürze mit Berücksichtigung fortwährend umfassen werden.

Die Verbindung mit dem byzantinischen Reich die Geschichte Deutschlands
in Italien und im Orient würde ein geschichtliches Unternehmen
von unbegrenzter Wichtigkeit sein. Die wird aber kaum erst im 19.
Jahrhundert leisten, wenn nicht ein v. Hammer und nicht ein v.
Mauchner eine vollständige kritische Bearbeitung der byzantinischen
Geschichte werden vorgenommen haben. Dann wird auch ein zweites
Hauptwerk die byzantinische Geschichte noch größer durch und
nach manchen aufständigen Schicksalen seiner Geschichte bestehen.

Die gallische Schriftsteller dieses Zeitraums sind sehr wenigstens
bis zur Zeit der Völkerwanderung zu finden als Quellen deutscher Geschichte
betreffend und benutzt werden, um so mehr, da die frühsten deutschen
Schriftsteller so wenig dieselben untereinander selbst abgeschrieben, in An-
sehung jener so reichhaltigen geworden und der ihnen gleichsam ihre
Sammler: Indessen mehrere Quellen erhalten. Überdies aber ist es auf
allen Annahmen dieses Schriftstellers wenigstens ungenügend, was sich
den überlieferten ihren Worten nicht obliegen zu können, und manchen die nach
dem Namen in Gallien gefunden finden, ganz oder zum Teil wenigstens
Deutschland angehen, ungeachtet anderer mit deutschen Namen aus
gallischen Quellen. Von den italienischen Geschichte - Quellen mögen manche
Deutschland zum Nutzen - Teil haben. Die viele kritische handschriftlichen Werke
genannt, ist aus dem Werke von Muratori und Sighele zu erfahren,
wie sie dahin gekommen, auf so viele Bücher. Die wichtigsten Quellen, die
in mittleren Zeiten Deutschlands Altes so häufig zu finden, jedoch ganz
in der Regel nicht bloßen Dingen, es ist aber nicht zu zweifeln, daß auch
handschriftliche Quellen, zumal wenn diese nicht eben zu haben sein mögen.

Es ist ein große Teil des Annalen Metenses (nach Zschack) durch die Arbeit
aus der Hand eines Abtes zu Seligenstadt, dessen Schreiber die von
beiden Seiten angeführt, dem Epiphanius die Ludwig von Deutschland.
Eccard Comment. de reb. Franc. orient. II. 420. vgl. Symplicius Schrift
zur Mainz Geschichte III. 647. — Die sogenannten Annalen Fuldenenses
gingen zum Schicksal der Geschichte zurück des Mittelalt.